



mit **PferdeSpiegel**



Nr. 9
September 2005
95. Jahrgang
Fr. 10,-

Kavallo

Das Magazin für Pferdesport, Ausbildung, Zucht und Freizeitreiten



Dressur-Europameisterschaft
Der Thron wackelte, aber der König fiel nicht

Geschichtliche Hippologie und Hippieatrie
Von indischen Göttern und Pferden

«Miss Schweiz» hört auf den Namen Delana

Vom wasserscheuen Angsthasen zum «Seepferdchen»

Kinesiologie: Lösen von Blockaden im Energiebereich

Aktiver Brandschutz im Pferdestall

Fohlenbeurteilung: Überflieger oder Misserfolg?



Fotos: Birgit Heermann

Muskeltest am Pferd, der Besitzer dient der Therapeutin als Surrogat

LÖSEN VON BLOCKADEN IM ENERGIEBEREICH

In einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist, eine alte Weisheit, die auf Menschen, wie Tiere zutrifft. Damit jedoch Körper und Geist gesund sind, muss die körpereigene Energie frei und ungehindert fließen können. Blockaden im Energiebereich hindern den Organismus daran, sich selbst in Blance zu halten. Die Folge können beispielsweise Schmerzen, Körperfehlhaltungen oder Fehlfunktionen der Organe sein. Hilfe verspricht die Kinesiologie, eine Synthese aus fernöstlichen Heilmethoden (Akupressur und Chiropraktik) kombiniert mit neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen der Bewegungs- und Ernährungslehre.



Dabei behandelt die Kinesiologie weder Symptome noch Krankheiten, sie hilft vielmehr mit individuellen angepassten Korrekturen, die zuvor ausgetesteten Energieblockaden aufzulösen und aktiviert damit die Selbstheilungskräfte des Organismus. Als «Vater» der Kinesiologie gilt der Amerikaner Dr. George Goodheart, der in den 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts nachwies, dass sich Vorgänge innerhalb des Körpers unter anderem im Funktionszustand der Muskeln widerspiegeln. Goodheart fand auch heraus, dass bestimmte Muskeln mit bestimmten Meridianen korrespondieren und dass sich aus der Funktion eines bestimmten Muskels, Rückschlüsse auf den Energiefluss in dem jeweiligen Meridian ziehen lassen. Die Kinesiologie wird heute für Menschen und Tiere sowohl alleine wie auch als begleitende Therapie zu konventionellen Behandlungen angeboten. Im folgenden Beitrag stellen wir, beraten von der Kinesiologin Anita Gysin, Leiterin des Zentrums für Tierheilkunde in Schöffland, die Diagnostik, Wirkungsweise und Einsatzgebiete der Kinesiologie im Pferdebereich vor.

Muskeltest als Diagnoseinstrument

In den letzten Jahren ist die Kinesiologie immer mehr in das Interesse der Wissenschaft gerückt. Zahlreiche Forschungen haben zu neuen Erkenntnissen geführt und haben die Entstehung von kinesiologischen Spezialgebieten, wie beispielsweise «touch for health» (gesund durch Berühren) begünstigt. Wissenschaftlich wird die Kinesiologie als die «Lehre der Physiologie der Bewegung» umschrieben. Die Kinesiologie bedient sich zur Anamnese des Muskeltests. Dieser liefert dem erfahrenen Kinesiologen wertvolle Angaben über blockierte und fließende Energie. Ein erfahrener Kinesiologe kann daraus Schlüsse ziehen, ob und wo ein Lebewesen, sei es Mensch oder Tier, eine Unterstützung

benötigt, damit die körpereigene Energie wieder in Balance kommt.

Dr. George Goodheart wandte den Muskeltest nach Kendall und Kendall an, der im Laufe der Jahre immer verfeinert wurde, und aus dem sich dann der heutige, der Kinesiologie als Diagnoseinstrument dienende Muskeltest entwickelt hat.

Beim Mensch wird der Muskeltest direkt, beim Tier hingegen meist indirekt durchgeführt. Daher sollte im Idealfall bei der Behandlung von Tieren ein Mensch – der Tierbesitzer oder noch idealer eine neutrale Person, die bereits mit der Funktionsweise des Muskeltests vertraut ist – als Surrogat – dazwischengeschaltet werden. Der Mensch ist in diesem Fall ein Ersatz, er schlüpft im übertragenen Sinn auch psychisch in die Rolle des Tieres. «Steht kein Surrogat zur Verfügung so kann ich im Ausnahmefall ein Pferd auch alleine testen. Hierzu berühre ich das Pferd an den dafür vorgesehenen Körperstellen mit einer Hand und nehme in die andere Hand einen Metallstab dessen Ende eine bewegliche Feder aufweist, an deren Ausschlag ich die Muskelspannung erkennen kann», erklärt Anita Gysin.

Der Muskeltest sollte – mit oder ohne Surrogat – an einem, dem Pferd vertrauten Ort beispielsweise der Boxe, im Stall, oder auf der Weide durchgeführt werden, da das Tier entspannter ist und sich so besser auf den Therapeuten konzentrieren kann.

Vom Ablauf her erfolgt der Muskeltest beim Pferd in gleicher Weise wie beim Menschen, mit dem einzigen, dafür aber grundlegenden Unterschied, dass der Therapeut nicht das Tier direkt, sondern die Muskeln der als Surrogat gewählten Person berührt, während diese ihre Hand an den vom Therapeuten vorgegebenen Stellen des Pferdekörpers anlegt. Aus der Muskelspannung beim Menschen kann der Kinesiologe dann Schlüsse über Blockaden beim Tier ziehen.

1 – 4

Auch ohne Surrogat kann die erfahrene Kinesiologin Anita Gysin bei einem Pferd mit Hilfe eines speziellen Metallstabes, dessen vorderes Ende entsprechend der vorhandenen Spannung ausschlagen kann, den Muskeltest durchführen. Sie berührt dazu das Pferd an vorgegebenen Muskeln, die in Verbindung mit den körpereigenen Meridianen stehen und testet so die dort vorhandene Muskelspannung.



Natürliche Bedürfnisse der Tiere berücksichtigen

«Tiere, insbesondere Pferde, reagieren sehr sensibel, daher basiert die Grundlage meiner Arbeit auf Vertrauen. Nur wenn ein Pferd mir vertraut, ist es bereit, sich von mir behandeln zu lassen», erklärt Anita Gysin. «Ist beispielsweise ein Stressfaktor vorhanden, wird mir der Muskeltest ein entsprechendes Feedback geben. Es ist auch möglich auszutesten, ob und wenn ja, welche Schüssler-Salze oder Bachblüten dem Pferd gut tun würden oder ob Medikamente, Futterzusätze Massagen oder die Behandlung mit Magnetfeldtherapie die Energieblockaden auflösen vermögen. Mit dem Muskeltest ist es jedoch auch möglich, dem Pferd konkrete Fragen wie beispielsweise wo es Schmerzen hat, wie seine allgemeine Befindlichkeit ist, ob es Probleme im Stall, der Boxe (Wasseradern etc.), beim Training oder im Handling durch den Besitzer gibt. Wie aussagekräftig die Antworten sind, hängt davon ab, wie gut ein Kinesiologe es versteht, auf das Pferd einzugehen. Da es nur mit Ja oder Nein, sprich angespannter oder entspannter Muskel, auf eine Frage zu antworten vermag, muss ich mich als Therapeut sehr intensiv in das Pferd hineinversetzen, um mich Frage für Frage an den Kern des Problems heranzuarbeiten zu können.»



Mensch und Tier behandeln

Aus ihrer langen Erfahrung weiss Anita Gysin, dass je nach Art der Blockaden der Tierbesitzer in die Behandlung miteinbezogen werden muss. Ist er unruhig und ungeduldig, so löst dies beim Pferd unter Umständen Stress aus, der wiederum den Energiefluss und damit die Leistungsfähigkeit des tierischen Organismus hemmt. Auch falsche Erwartungshaltungen seitens der Tierhalter oder zu verbissenes Ausschöpfen vorhandener Möglichkeiten, vielfach zu beobachten bei der Ausbildung von Jungpferden, können Angstzustände, Panikattacken oder ähnliche auslösen. Das Pferd, in gespannter Erwartung dessen, was nun wieder von ihm gefordert wird, begeht Fehler, wird dafür bestraft und macht noch mehr Fehler, weil es sich vor lauter Stress überhaupt nicht mehr konzentrieren kann. Ein Teufelskreislauf entsteht, aus dem viele Tiere alleine nicht mehr herausfinden. Oder ein Pferd scheut immer wieder, der Besitzer erwartet das Scheuen, seine innere Unruhe überträgt sich auf das Tier, das wiederum noch mehr zu scheuen beginnt und schliesslich jedes Selbstvertrauen verliert. «Häufig konnte ich in solchen oder ähnlich gelagerten Fällen nach dem Muskeltest bei Pferd und Besitzer eine Kombination von Bachblüten und Schüssler-Salzen herausfinden, die halfen die Blockaden zu lösen. Dies Beispiel zeigt, dass es oftmals nur kleinster «Impulse» bedarf, um die Selbstheilung grosser Probleme anzukurbeln. Die Kinesiologie stellt keine medizinischen Diagnosen, sie bietet vielmehr Hilfe zur Selbsthilfe an.»

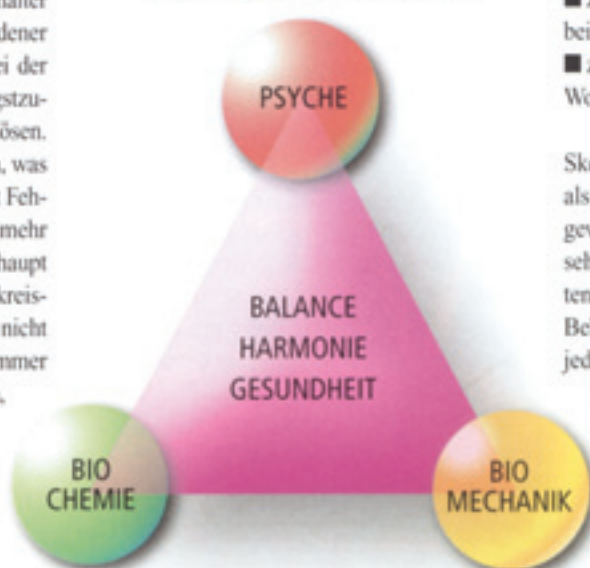
Die Triade der Gesundheit

Die Biomechanik, die so genannte Struktur ist verantwortlich für den Skelett- und Muskelapparat, die Bänder und Sehnen. Die Biochemie ist für den Stoffwechsel verantwortlich. Sie steuert die biochemischen Vorgänge im Körper, regu-



liert die Verwertung der Nahrung und die Ausscheidung der Stoffwechselprodukte. Die Psyche «verwaltet» die Gedanken und Gefühle. Erkrankt sie, sind Verhaltensauffälligkeiten wie Angst vor einem Sprung, Angst vor dem Druck der im Dressurviereck herrscht, oder Aggressivität mögliche Folgen.

Triade der Gesundheit



Psyche, Biomechanik und Biochemie müssen wir uns vorstellen wie das Räderwerk einer Uhr. Nur, wenn alle Rädchen nahtlos ineinander greifen, zeigt die Uhr stets die genaue Zeit an. Läuft jedoch ein Rädchen langsamer, als es soll, oder blockiert es, gerät die Uhr aus dem Takt. Genau so ergeht es dem Körper eines Lebewesens. Kann seine Energie an einer Stelle nicht richtig fließen, wirkt sich dies auf das Wohlbefinden des ganzen Organismus aus. Mit Hilfe der Kinesiologie kann die körpereigene Selbstheilungskraft aktiviert und gestärkt werden, kann herausgefiltert werden, welchen Impuls der Körper benötigt, um energetisch wieder ins Lot zu kommen.

Einsatzgebiete

Die Kinesiologie lässt sich bei Tieren, insbesondere bei Pferden sehr vielfältig alleine oder unterstützend zur klassischen Medizin einsetzen. Sie dient in erster Linie dazu, die Gesundheit zu fördern und zu erhalten, kann aber auch den Heilungsprozess bei Krankheiten oder nach Operationen positiv beeinflussen. Nachfolgend einige Beispiele, die zumindest einen groben Einblick in die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten der Kinesiologie zu geben vermögen:

- zur Unterstützung bei Heilungsprozessen bei akuten und chronischen Schmerzen
- zur schnelleren Genesung nach operativen Eingriffen
- zur Stärkung des Energiesystems, um psychische Belastungen wie etwa Wettkampf- oder Transport-Stress besser gewachsen zu sein
- zur Bewältigung von Ängsten
- zur besseren Verarbeitung von Traumata, beispielsweise nach Unfällen oder Verletzungen
- zur Steigerung des allgemeinen Wohlbefindens

Skeptiker mögen diese Art der Kommunikation als Hokusfokus abtun, «daran habe ich mich gewöhnt und gelernt damit zu leben. Ich weiss sehr genau, dass die Kinesiologie, wie die meisten anderen alternativen, aber auch klassischen Behandlungsmethoden kein Allheilmittel für jede Störung oder Krankheit darstellt. Es kommt immer auf den Einzelfall an, welche Therapie alleine oder in Kombination mit anderen zu helfen vermag», so Anita Gysin. «In meiner Tätigkeit als Kinesiologin habe ich mit vielen Tierärzten, die mich und meine Arbeit zum Teil am eigenen Patienten beobachten konnten, einen intensiven Kontakt aufbauen können. Anfänglicher Skepsis, die vielerorts vorhanden war, ist Achtung gewichen. Aus meiner Sicht ist der Austausch mit Tierärzten und anderen Therapeuten für uns Kinesiologen sehr wichtig. Jeder dieser Fachleute besitzt ein grosses Potenzial, das schliesslich unseren Patienten zugute kommen soll.»

Birgit Herrmann

Einen solchen Metallstab verwenden Kinesiologen beim Muskeltest am Tier ohne Surrogat.